

Rill mit einer systematischen Durchsicht der Bestände des Wiener Haus-, Hof- und Staatsarchivs; diese Arbeit, bei der es sich besonders darum handelt, Inserte und Transsumpte von Stauferurkunden in späteren, insbesondere neuzeitlichen Materialien aufzuspüren, wird jetzt von Dr. M. Roscher fortgeführt. Die Ausgabe der DD Konrads III. wurde in erster Linie dadurch gefördert, daß Dr. Hausmann in einer umfangreichen kritischen Untersuchung „Reichskanzlei und Hofkapelle in der Zeit von Heinrich V. bis Konrad III.“ die gesamten kritischen Grundlagen für die Edition (Schrift, Diktat, Kanzlei usw.) festlegte; die Arbeit wird schon nächstes Jahr in der Schriftenreihe der Monumenta Germaniae erscheinen. Inzwischen hat Dr. Rill für die noch nicht druckfertigen Diplome Konrads Druckstammbäume, Regesten und Abschriften angefertigt und die Literaturangaben ergänzt. Zu vorbereitenden Arbeiten für die DD Friedrichs I. konnten die Mitglieder des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung Dr. Cornaro, Dr. Rill, Dr. Rommel, Dr. Roscher, Dr. Roth und Dr. Stiasny herangezogen werden.

Als neue Aufgabe im Rahmen der Abteilung übernahm Prof. P. Aht — München die Bearbeitung der DD Philipps und Ottos IV. Er sichtete zunächst die früher von Dr. A. J. Walter gesammelten, ihm von diesem freundlichst zur Verfügung gestellten Materialien. Dabei ergab sich, daß etwa zwei Drittel der bis jetzt bekannten Originale in Ganz- oder Teilphotos vorliegen, während die sämtlichen kopiafen Überlieferungen noch zu erfassen sind. Druckfertige Abschriften sind nicht vorhanden. Danach hat Prof. Aht mit der Überprüfung der im Bayerischen Hauptstaatsarchiv in München liegenden Überlieferungen begonnen; auch konnte er den Apparat durch etwa 60 aus der Bearbeitung des Mainzer Urkundenbuches bekannte Überlieferungen ergänzen.

Für die von ihm übernommene vorläufige Ausgabe der DD Heinrichs (VII.) und Konrads IV. hat Archivrat Dr. Zinsmaier die in Karlsruhe und Kolmar befindlichen Bestände an Originalen und abschriftlich überlieferten Texten bearbeitet und auf Grund der ihm bereits zur Verfügung stehenden Sammlung von Photokopien nach Originalen, die aus den Staatsarchiven in Zürich, Stuttgart und Würzburg ergänzt wurden, mehr als 100 Abschriften angefertigt. Eine größere Abhandlung über die Herstellung spätstauferischer Diplome (Philipp von Schwaben — Konrad IV.) durch Empfänger- und Gelegenheitsschreiber ist schon weit gefördert und soll in einem der nächsten Bände der Zeitschrift für Geschichte des Oberrheins erscheinen.